

Ina May

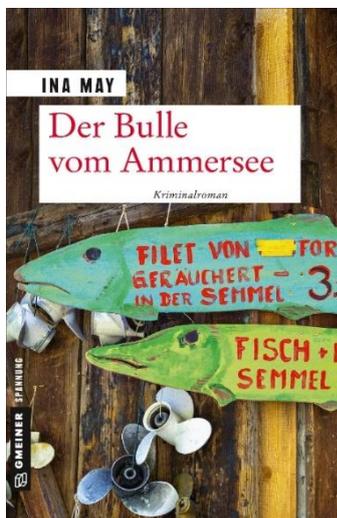
Eine Chiemgau-Autorin, die das Abenteuer nicht nur in ihre Bücher packt



Ina May



Ihre ganz persönliche Reise begann an einem 13. Dezember in Kempten im Allgäu. May wuchs in Nesselwang auf, verbrachte ein Stückchen Kindheit im tiefsten Niederbayern, das darauffolgende in Flintsbach am Inn, wieder eins in einem Klosterinternat im Chiemgau und ein weiteres in San Antonio – nicht das letzte. Sie ist Fremdsprachen- und Handelskorrespondentin und war lange Jahre für amerikanische Konzerne tätig, bevor sie ihr Liebstes Hobby zum Beruf machen durfte. May schreibt Krimis, historische Kriminalromane, Kinder- und Jugendbücher und Kurzgeschichten.



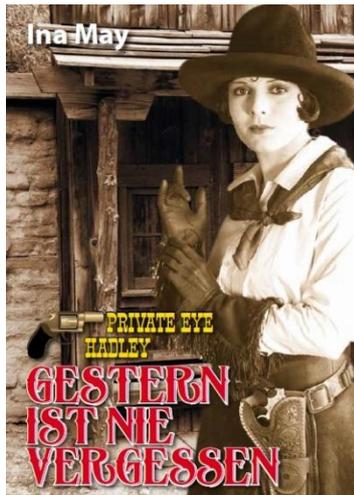
ISBN 978-3-8392-2295-9 (Gmeiner Verlag)

Mit guten Geschichten reist man ohne Gepäck um die Welt, sagt sie.

Frau May, was macht denn eine gute Geschichte aus?

Spannung, denn sie zieht den Leser ins Buch; egal, ob ein Krimi, oder ein Liebesroman. Ein Autor will seine Leser dazu bringen zu sagen: »Ich muss unbedingt wissen, wie es weitergeht!«

Und gerade ist es ein Kriminalroman, verortet in Herrsching am Ammersee und ein historischer Krimi, der in Chicago und in Rockford spielt. Auf nach Westen.



ISBN: 978-3-9587-6421-7 (Brighton Verlag)

Trotzdem sind es irgendwie Regionalkrimis, oder?

Genau, irgendwie. Für einen Regionalkrimi gilt: Er soll konkret verortet sein und unverwechselbar, er muss Wiedererkennungswert haben.

Womit ich offen gestanden, etwas Mühe hatte, denn das Chicago von 1876 ist kaum vergleichbar mit der City heute. Sogar die Fließrichtung des Chicago Rivers hat sich umgekehrt.

Sie schreiben auch eine erfolgreiche Klosterkrimi-Serie, in der eine Schwester auf Frauenchiemsee ermittelt. Der Chiemgau ist Ihr zuhause, aber warum eine Klosterschwester? Sind es Erinnerungen an die Zeit im Internat?

Ich habe tatsächlich ein wenig das Bild einer der Schwestern vor Augen. Sie war unkonventionell, locker und es schien, als wäre sie jeder Situation gewachsen.

Was die Figur meiner Schwester Althea im Krimi angeht ...

Jemand stellte einmal die Frage, woran erinnerst du dich, an eine bestimmte Geschichte, oder an die Figuren? – Es waren die Figuren, die mir im Sinn geblieben sind!



ISBN 978-3-7408-0194-6 (Emons Verlag)

Was macht Regionalkrimis für die Leser interessant?

Das fragen Sie gerade die Autorin. Aber die hat sich sagen lassen, dass es einfach Spaß macht, Originalschauplätze und die Beschreibungen, der Dialekt der Region, den man gern hört, wiederzuentdecken, zu sagen, DAS kenne ich. Das Böse kann einen auch in der Idylle überraschen. Der Vorteil: Wenn einen gruselt, liest man ein andermal weiter.

Wie stellt man sich die Ideenfindung vor, wie kommt die Autorin zu ihrer Geschichte?

Vielleicht findet die Geschichte die Autorin. – Es gibt sie, die Fleckerl, die man sich für eine bestimmte Handlung gut vorstellen kann.

Ich muss zuerst mich überzeugen – und ich sollte auch meine Protagonisten überzeugen können – denn es ist ihre Geschichte.

Klingt schräg? Es ist wirklich so. Eine Figur funktioniert, wenn man sie sehr genau kennt – eine Kollegin sagte einmal: »Ich gehe jetzt mit meinem Ermittler einen Kaffee trinken, irgendwas gefällt ihm nicht.«

Die Angstmacher, wie uns Krimischriftsteller ein Magazin nannte, sind manches Mal selbst *bange*. Wenn auch anders.

Mehr Bücher von Ina May gibt es auf ihrer Internetseite zu entdecken: www.inamay.de.

Wer mehr über die Chiemgau-Autoren erfahren möchte findet hier noch mehr Autorinnen und Autoren aus der Region: www.chiemgau-autoren.de.